

Inhalt

Einleitung

Psychoanalyse und politische Psychologie

Sigmund Freud und seine Zeit 7

Zur Methode: Assoziative Hermeneutik oder Warum die Welt so läuft, wie sie läuft 10 Zum Problem: Psychoanalyse, politische Psychologie, psychoanalytische Soziologie oder Begründung für die Übertragung Freudscher Kategorien auf die Gesellschaftskritik 14 Zur Person: Ein Heldenleben oder Leben und Denken eines jüdischen Revolutionärs 39

Die ›Kulturelle‹ Sexualmoral und die moderne Nervosität

Pubertät

Die Welt im Zwielficht 51

Die Amerikanisierung des Lebens 53 Nervöse Charaktere 55 Das Geld und die Transzendenz 61 Neurasthenie als Folge unbewältigter Triebkonflikte 68 Die sexuelle Obsession der Zeit 70 Bürgerliche Fluchtbewegungen · Das Wohnzimmer 76 Heimatkunst 80 Die Salonmalerei · Fidus 86 Jugend in Wien 91 Progenitive Moral und Gründerzeitelan 98 Ventilsitzen · Psychologie des Seitensprungs 102 Bürgerträume um die Jahrhundertwende 108 Zote und Pornographie 115 Prostitution 118 Boheme und Dandyismus 125 Einsame Menschen 131 Die Sexualnot der Jugend 134 Das Kind als »Delegierter« der Eltern 138 Der Jugendstil 142 Die Jugendbewegung 147 Die Geburt der Stärke aus dem Geiste der Schwäche 153 Freuds Biedermeierglück 155 Ecce homo · Der Tod des Neurasthenikers 162

Zeitgemäßes über Krieg und Tod

Waffengang

· Die vorletzten Tage der Menschheit 169

Das Ende aller Sicherheit 170 Todesferne – Die Krankheit zum Tode 175 Wahnwitz als Lebensmusik 180 Regressiver Triumph 182 Die »Ideen von 1914« 185 Die dreifache Enttäuschung des Sigmund Freud 188 Das tiefe Verlangen nach dem Furchtbaren 190 Ausblutungsstrategie 194 Aktion Vatermord 196 Brief an den Vater · Keine Antwort 201 Von der vaterlosen Gesellschaft zur Brüdergesellschaft 205

Massenpsychologie und Ich-Analyse

Am Scheideweg · Das Individuum und seine Gefährdung 211
Das Ringen um Lebensordnung im Zeitalter der Massen 213 Die Weimarer Republik: Rekonstruktion von Individualismus angesichts sich formierender Massen 218 Der methodische Bruch in Freuds Massenpsychologie 224 Es ist der einzelne, der die Zukunft trägt 229 Die Großartigkeit von Gebärde und Pose 232 Die Zwanziger Jahre als kulturelles Kaleidoskop 240 Sturz und Schrei 243 Wozzeck und Steppenwolf 270 Der Untergang des Abendlandes 255 Aufruf und Empörung · Arbeiterseele 258 Die Mystifikation des Arbeiters 262 Topoi antidemokratischen Denkens 264 Liebe den Menschen 269 Der böse häßliche Mensch 272 Masse als Regression 275 Ethische Massen 278 Identifizierung, Herdentrieb, Urhorde 282 Wendepunkt 286

Das Unbehagen in der Kultur

Euphorie · Der Normaltag geht zu Ende 289
Kleiner Mann – was nun? 290 Die Welt der Angestellten 295
Ramponiert, aber zurechtgebogen 301 Die Zukunft einer Illusion 307
Die verordneten Träume 311 Die kleinen Ladenmädchen gehen ins Kino 316 Der milde, berausende Empfindungscharakter der Schönheit 319 Herz auf Taille · Im Elfenbeinturm 324 Der Geist als Widersacher der Seele 328 Der Rationalist der Irrationalisten 332 Homo homini lupus 336 Von Spießern, Kleinbürgern und Kleinstädtern 342
Appel an die Vernunft 350 Das zerbrochene Haus 357

Warum Krieg?

Agonie · Spätes Ende und gleiches Leid 363
Exodos 364 Diktatur der Vernunft? Mythologie und Antinomie der Ratio 370 Aggressivität und Friedenserziehung 381 Ein Jahrhundert der Angst 389 Die neue Ethik des Standhaltens 398

Anmerkungen 407

Namenregister 507